

L01088 Hugo von Hofmannsthal
an Arthur Schnitzler, 22. 12. 1900

Herrn Dr. Arthur Schnitzler
IX. Fränkergasse 1.
Wien

5 lieber Arthur, ich bin auch morgen Sonntag wieder bei Richard, vielleicht daß
Sie gegen $\frac{3}{4}$ 8 hinkommen, mich abzuholen oder gemeinfam dortzubleiben, das
wäre sehr schön.
Herzlich

Hugo

Samstag.
10 Man kann Sie nun ruhig den KOTZEBUE der Novelle nennen.

- ♥ CUL, Schnitzler, B 43.
Postkarte, 281 Zeichen
Handschrift: 1) schwarze Tinte, deutsche Kurrent 2) schwarze Tinte, lateinische Kurrent (Adresse)
Versand: 1) Rohrpost 2) Stempel: »Wien 3/3, 22 XII 00, 5 30N«. 3) Stempel: »Wien 9/2, 22 XII 00, 5 [40N]«.
Schnitzler: mit Bleistift datiert: »25/12 900«
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand mehrfach nummeriert, diese gestrichen und zuletzt geändert zu: »170«
☞ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 145.
10 *Kotzebue der Novelle*] Die Bemerkung erfolgt anlässlich der bevorstehenden und bereits beworbenen Veröffentlichung von *Lieutenant Gustl* am 25.12.1900 in der *Neuen Freien Presse*. Es handelt sich um einen foppenden Vergleich mit August von Kotzebue, der ein sehr umfangreiches Theaterwerk von über 200 Stücken hinterlassen hat.

Register

BEER-HOFMANN, RICHARD (1866-07-11 – 1945-09-26), *Schriftsteller/Schriftstellerin*, 1

Frankgasse 1, *Wohngebäude (K.WHS)*, 1

III., Landstraße, *A.ADM3*, 1^K

IX., Alsergrund, *A.ADM3*, 1^K

KOTZEBUE, AUGUST VON (03.05.1761 – 23.03.1819), *Schriftsteller/Schriftstellerin*, 1^K, 1

Lieutenant Gustl. Novelle, 1^K

Neue Freie Presse, 1^K

Wien, *A.ADM2*, 1